

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 58 (1979)  
**Heft:** 2

**Artikel:** "Ich ziehe ein Fazit..."  
**Autor:** Ritschard, Willi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-339515>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

so wirft man ihm Faschismus vor. An derartiges muss man sich als an der Kernenergie-debatte Beteiligter schnell gewöhnen; da muss man nicht mal Promotor der Kernenergie sein, es genügt, wenn man sie nicht ablehnt. Die Kernenergiefrage ist heute so polarisiert, dass es meist nicht mehr um die Frage des Masses, sondern nur noch um das Ja oder Nein geht nach dem Motto: Bist du nicht für mich, so bist du gegen mich.

Genosse Steiner möchte schliesslich eine vermehrte Kontrolle der sozialdemokratischen Staatsfunktionäre. Er lässt dabei offen, ob dies durch die Partei oder durch ihre Mitglieder selber zu geschehen habe. Dazu möchte ich ihm bloss antworten, dass ich als Beamter den gültigen Gesetzen, meinem Departementsvorsteher und meinem Gewissen verpflichtet bin und nicht der Partei. Dort, wo die Gesetze und Verordnungen einen bestimmten Tatbestand nicht bis ins letzte Detail regeln, versuchen meine Mitarbeiter und ich jene Lösung zu finden, die vermutlich auch der Gesetzgeber getroffen hätte. Dass wir dabei das sachlich Richtige zu tun versuchen, ist wohl einleuchtend und hat mit Gesetzwidrigkeit nichts zu tun. Vergessen wir dabei eines nicht: Es gibt gegenwärtig in der Politik nur wenig Bereiche, die so kontrovers sind wie die Kernenergie. Da kann es wohl vorkommen, dass der Energieminister und seine Beamten nicht die gleiche Meinung vertreten wie die Delegierten und Gäste eines Parteitag.

---

Ich ziehe ein Fazit: Wir sind extrem stark vom Rohstoff Öl abhängig. Wir werden bald weniger Öl haben. Wir können dieses Erdöldefizit niemals allein und vor allem nicht in so kurzer Zeit mit Sparen und mit einer rationelleren Verwendung kompensieren. Wir brauchen also Ersatzenergien. Das sind Binsenwahrheiten, die jeder kennt.

Ich müsste jetzt von Alternativenergien reden: von der Sonne, vom Gas, von der Kohle, vom Holz, vom Biogas, von der Wärmepumpe, das kann ich mir sparen. Die Gesamtenergiekonzeption hat alle diese Alternativen studieren lassen, und es sind Studien darüber veröffentlicht worden und werden weiter veröffentlicht.

Bundesrat Willi Ritschard  
in einer Rede vor dem Nationalrat